

Barometer des Walliser Sommertourismus 2022



Das Obergoms mit dem Weisshorn im Hintergrund (Foto: M. Doctor)

Methodologie: Am Ende jeder Tourismussaison führt das Walliser Tourismus Observatorium (www.tourobs.ch) eine Umfrage unter den touristischen Akteuren des Kantons durch. In der vergangenen Sommersaison wurden die Daten zwischen dem 5. Oktober bis 7. November 2022 erhoben. Insgesamt wurden 326 Antworten erfasst, die als Grundlage für diese Analyse dienen.

Höhepunkte:

- **Tourismusbranche eher positiv überrascht**
- **Berghütten ziehen sich gut aus der Affäre**
- **Sehr gutes Wetter kompensiert den Rückgang der Schweizer Gäste**
- **Aussichten für die Wintersaison 2022/23 eher günstig**

Wetterbedingungen für die Sommersaison 2022

Juni, Juli und August 2022: Rekordverdächtige Hitze, Trockenheit und viel Sonne. September 2022: Eher durchgezogenes Wetter. Oktober 2022: Rekordverdächtig mild

Bewertungen

6.7/10

Gesamtbewertung des Sommers 2022

6.8/10

Gesamtbewertungen für Juli und August

5/17

Rangliste Sommer 2022

Gesamtbewertung

	Hotellerie	Parahotellerie	Bergbahnen	Sport & Fun	Tourismusbüro	Restaurants & Einzelhandel	Gesamt-durchschnitt
2022	6.4	7.1 (6.2)*¹	6.2	6.5	7.1	6.5	6.7
2021	6.6	6.5 (6.2)*¹	6.6	6.5	6.9	6.1	6.4
Var. 2022- 2021	-0.2	0.6	-0.4	0	0.2	0.4	0.3

*¹ ohne Berghütten

Beurteilung der Sommersaison 2022: Ziemlich gute Saison, aber nicht so gut wie die Sommersaisons 2018, 2019 und vor allem 2020

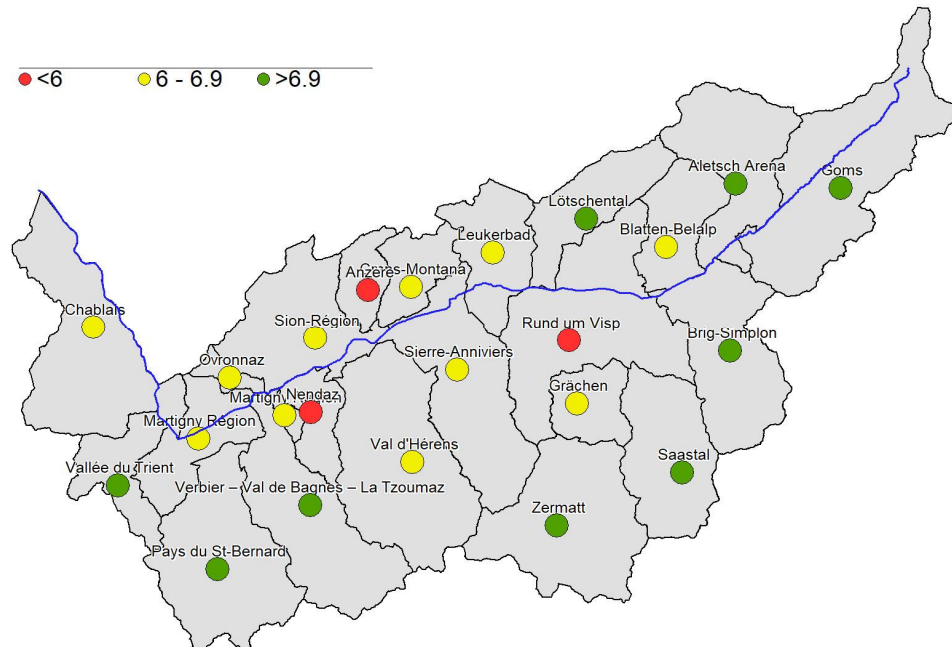
Mit einem Gesamtdurchschnitt von 6.7 war die Sommersaison 2022 im Vergleich zu allen Sommersaisons seit 2006 gut (5. Platz von 17). Insbesondere war er besser als alle Sommer von 2010 bis 2017, und sogar etwas besser als 2021 (Gesamtdurchschnitt 6.4). Der von vielen Akteuren hervorgehobene Pluspunkt: **Sie wurden positiv überrascht**. Ursprünglich hatten die Akteure nämlich mit weniger Besuchern gerechnet als in den Covid-Jahren, insbesondere 2020, der besten Sommersaison seit 2006. In dem Jahr war es für Schweizer Touristen sehr schwierig, das Land für ihren Urlaub zu verlassen. In Anbetracht dessen verglichen einige Tourismusakteure diese Saison mit der Zeit vor der Covid-Pandemie. In der Sommersaison 2022 stellten die meisten Tourismusakteure fest, dass **viele Schweizer nach zwei Covid-Jahren wieder ins Ausland gereist sind**. Obwohl viele Ausländer zurückkamen, konnte das den Verlust an Schweizer Touristen nicht vollständig ausgleichen.

Der Hauptgrund für diese positive Überraschung bleibt aber das Wetter. Die Monate Mai bis August waren die vier Monate in Folge, in denen die Temperaturen Rekordwerte erreichten, wobei es im Juli und August, also in der Hochsaison, besonders trocken war. Vor allem Cafés und Restaurants mit Terrassen und Hütten profitierten davon. Die Parahotellerie, inklusive Berghütten verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0.6 Punkte auf eine Bewertung von 7.1, während die gleiche Branche, Berghütten ausgenommen, bei einer Bewertung von 6.2 stagnierte. Darüber hinaus verzeichneten Cafés und Restaurants dank ihrer Terrassen und des Verzichts auf ein Covid-Zertifikat einen Bewertungsanstieg von 0.4 Punkten.

Als wichtiger **negativer Punkt**, der jedoch in den Medien nicht besonders erwähnt wurde, muss **der ungünstige Wechselkurs** zur Kenntnis genommen werden. Die Folge: Die Abwanderung von Schweizer Touristen konnte nicht vollständig durch die Zunahme an ausländischen Touristen kompensiert werden. Dagegen blieben die Auswirkungen der Inflation und vor allem des Personalmangels noch eher gering.

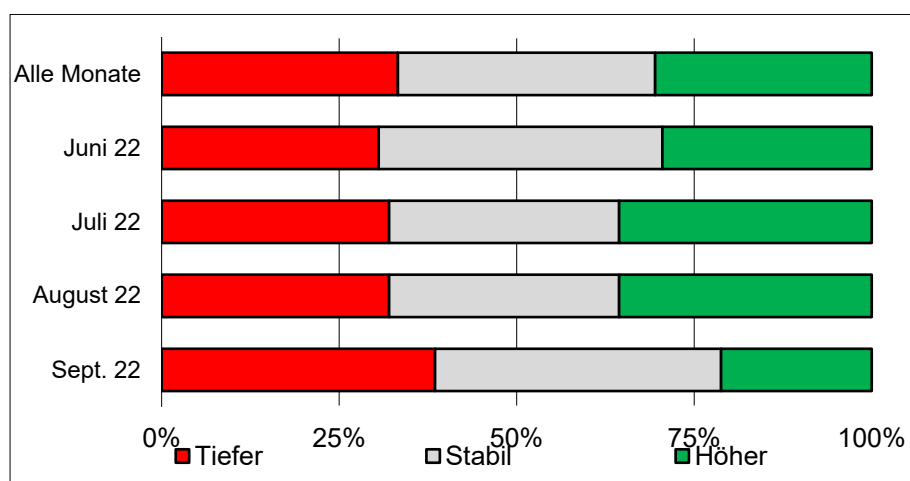
Hervorzuheben ist, dass das Ergebnis der Bergbahnbranche trotz des schönen Wetters im Vergleich zum Vorjahr um 0.4 Prozentpunkte zurückging. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass die Branche im letzten Jahr weniger stark vom Covid betroffen war als die anderen Tourismussektoren. Als Vergleichsgrundlage war beispielsweise kein Covid-Zertifikat notwendig, um eine Bergbahn benutzen zu können. Es wurden dieses Jahr auch weniger Schweizer Tagesgäste gezählt. Gleich wie die Parahotellerie (mit Berghütten), bewerteten die Tourismusbüros die Saison (Note 7.1).

Sommer 2022 in den verschiedenen Destinationen: Beste Ergebnisse für Regionen mit Berghütten



Die am tiefsten bewerteten Destinationen (Note unter 6) wie Nendaz, Anzère oder rund um Visp sind solche, bei denen keine Berghütten geantwortet haben (z. B. Note 4 für die Parahotellerie in Nendaz) oder solche, die im Sommer nur wenig internationale Touristen empfangen (Anzère und rund um Visp). Ausserdem waren in Anzère mit dem «Pass liberté» die Bergbahnen nicht mehr kostenlos verfügbar, wie in den vorangegangenen Jahren. Umgekehrt erhielten Orte, die von internationalen Gästen profitierten und Berghütten positiv antworteten, eine gute Bewertung (über 7). Dies ist der Fall in Zermatt, der Aletsch Arena, dem Goms (7.5), Brig-Simplon sowie im Pays du Saint Bernard. Letzter konnte von der Wiedereröffnung der Tour du Mont-Blanc (geschlossen seit 2019) profitieren.

Besucherzahlen für die gesamte Saison: Nur September schwächer



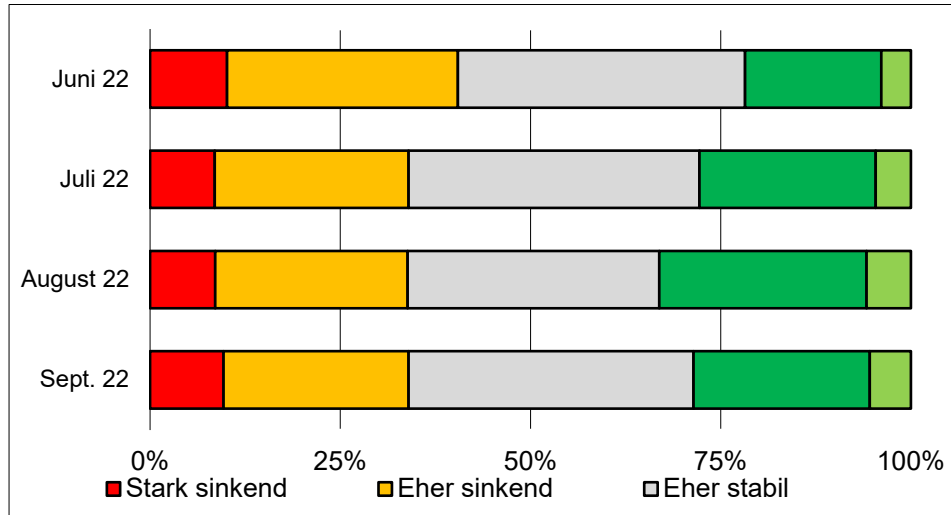
Die Besucherzahlen erwiesen sich im Vergleich zum Sommer 2021 als weitgehend stabil. Tatsächlich ist im Durchschnitt aller Monate der Sommersaison ersichtlich, dass sich die tieferen und höheren Besucherzahlen bei den Leistungsträgern die Waage halten. Während Juli und August nur geringfügig positiver ausfielen, zeigte sich der September deutlich negativer. Dies ist zum Grossteil auf das Wetter zurückzuführen: Sonne und Hitzewelle während der Hochsaison, deutlich durchgezogenes Septemberwetter mit kühleren Temperaturen in der zweiten

Monatshälfte. Die Abreise einiger Schweizer in Badeorte vereitelte den Anstieg der Besucherzahlen, der dank des guten Wetters zu verzeichnen war.

Positiver Punkt: Heisses und trockenes Wetter von Juni bis August

Negativer Punkt: Wetter im September eher wechselhaft

Entwicklung der Umsatzzahlen (UZ): Ungünstiger als die Besucherzahlen

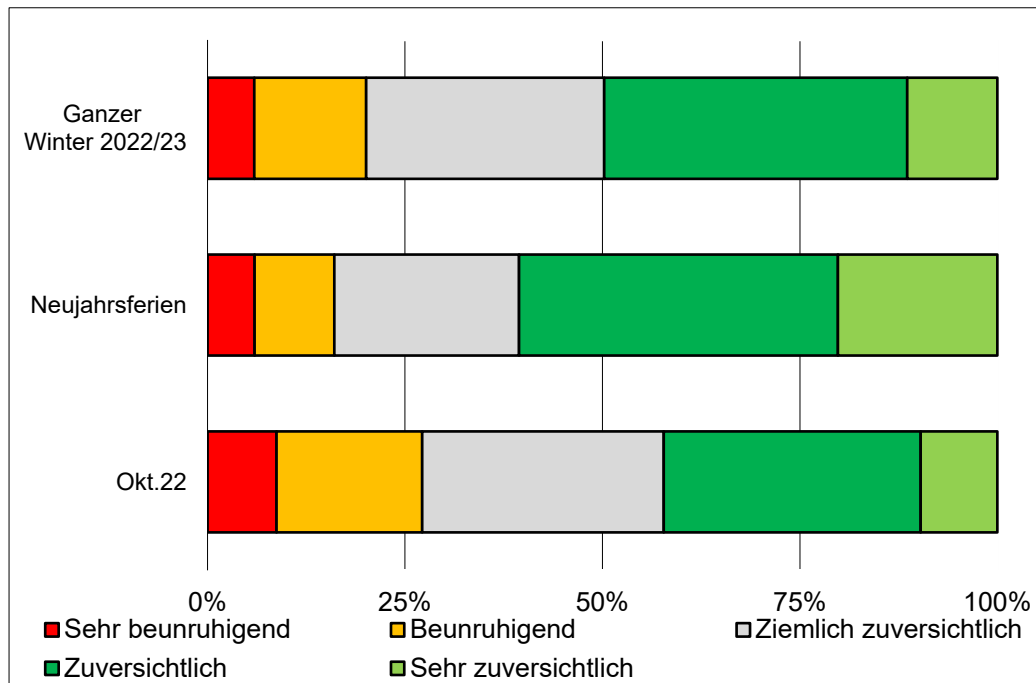


In jedem Monat der Sommersaison 2022 wurde die Umsatzentwicklung eher negativ beurteilt, mit Ausnahme des Julis. Bei diesem Monat darf man nicht vergessen, dass wir als Vergleichsgrundlage von einem verregneten, für den Tourismus ungünstigen Juli 2021 ausgehen. Höhere Kosten, insbesondere der Preis für Heizöl, könnten die im Vergleich zu den Besucherzahlen noch ungünstigere Entwicklung des Umsatzes erklären. Der September erwies sich aufgrund des Wetters als noch unerfreulicher.

Positiver Punkt: Rückkehr der Touristen aus Asien und den Golfstaaten

Negative Punkte: Starker Franken und Schweizer, die wieder ins Ausland in den Urlaub fahren

Wirtschaftsprognose für Oktober und Winter 2022/23: Genauso optimistisch wie letztes Jahr zur gleichen Zeit



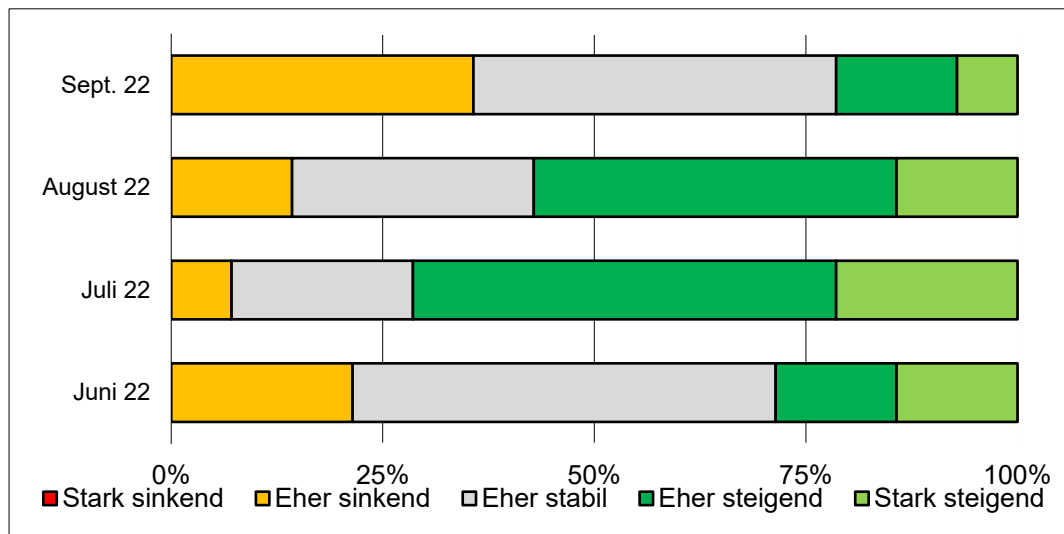
In Bezug auf die wirtschaftlichen Aussichten für Oktober 2022 zeigten sich die Tourismusakteure vermehrt zuversichtlich als beunruhigt. Dies ist auf das rekordverdächtig milde Wetter zum Zeitpunkt der Umfrage im Oktober 2022 zurückzuführen, mit der Möglichkeit, schneefreie Wanderungen bis auf 2700 m oder sogar bis auf 3000 m unternehmen zu können.

Die Prognosen für den Winter 2022/23 zeigen, dass die meisten Tourismusakteure, trotz der sinkenden Kaufkraft und der zunehmenden Inflation, genauso zuversichtlich sind wie bei den Prognosen für den Winter 2021/22 zur selben Zeit. Einige Akteure merkten an, dass sie mit mehr Ausländern rechnen (kein Covid-Zertifikat wie im letzten Jahr) oder dass Gäste kommen, um das Freizeitangebot zu nutzen, um in den Bergen ihre allgemein trübe Stimmung ein wenig aufzuheitern. Die Zuversicht der Akteure ist dabei insbesondere für die Weihnachts-/Neujahrsferien noch grösser, da die Festtage schon bald da sind. Man darf jedoch nicht vergessen, dass sich die Stimmung zwischen dem Zeitpunkt der Umfrage und dem Erscheinen dieses Barometers für den Sommer 2022 ändern kann.

Positive Punkte: Altweiber-Sommer setzte sich im Oktober fort, steigende Buchungen insbesondere für Weihnachten/Neujahr

Negative Punkte: Ungewissheit bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung im kommenden Winter, steigende Energiepreise

Entwicklung der Umsatzzahlen (UZ) bei den Berghütten: Erfreuliche Entwicklung

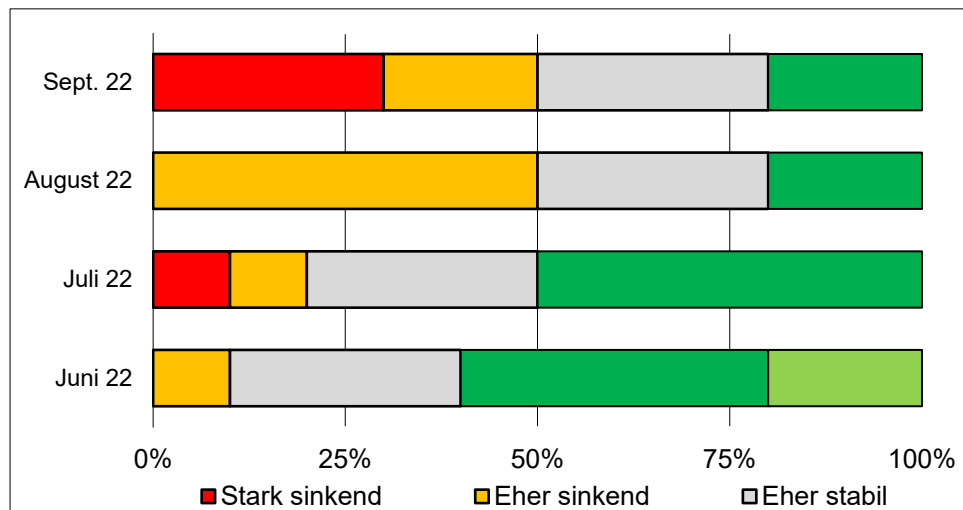


Dieser Tourismuszweig zog sich in der Sommersaison 2022 gut aus der Affäre. Keine der Hütten verzeichnete während der gesamten Saison einen starken Umsatzrückgang. Angesichts der Hitzewelle waren die Touristen motiviert, in die Höhe zu steigen. Ausserdem gab es keine covidbedingten Einschränkungen mehr wie im vorangegangenen Jahr. Im Juli wurde von drei Viertel der Hütten sogar ein Anstieg der UZ angegeben.

Positive Punkte: Hitzewelle, Rückkehr ausländischer Touristen

Negativer Punkt: Wasserbeschränkungen in einigen Hütten

Umsatzahlen (UZ) bei den Bergbahnen: Ungünstige Entwicklung in der zweiten Saisonhälfte

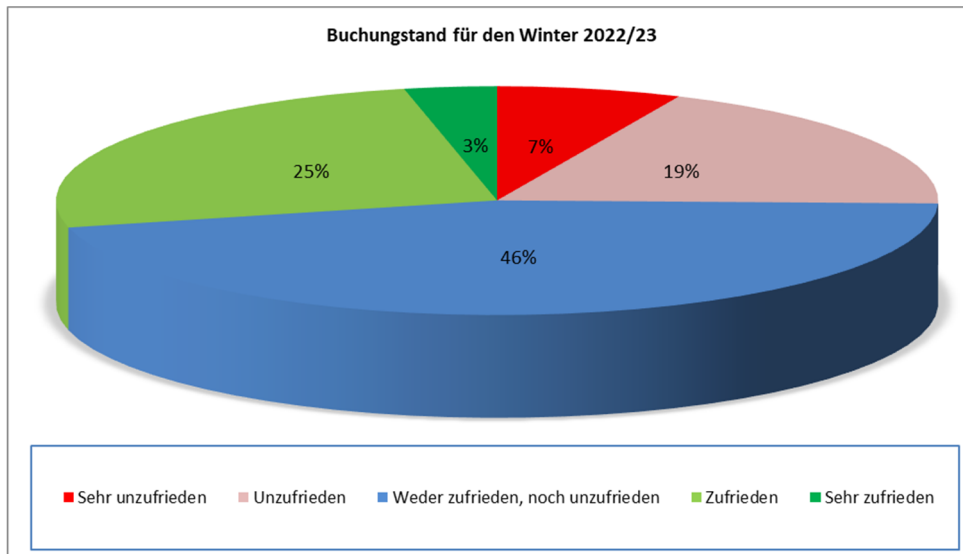


Die Umsatzentwicklung in dieser Tourismusbranche erwies sich als sehr aussergewöhnlich, da sie stark vom Wetter abhängig ist und von den Covid-Restriktionen im letzten Jahr kaum betroffen war. Um dies zu verstehen, muss man als Vergleichsgrundlage das Wetter der einzelnen Monate der Sommersaison 2021 Revue passieren lassen: Juni 2021 durchgezogenes Wetter, Juli 2021 regnerisch und kühl, August 2021 recht sonnig, aber eher kühl und Altweiber-Sommer für September 2021. Dies erklärt zum Teil die unterschiedliche Entwicklung des Umsatzes zwischen dem Sommer 2021 und 2022: Günstig für Juni und Juli und ungünstig für August und September. Darüber hinaus ist auch zu beachten, dass die Wärme im Mai, die den Schnee in den Höhenlagen schnell schmelzen liess und die Wanderwege bald zugänglich machte, einen positiven Einfluss auf die UZ im Juni hatte.

Positive Punkte: Mehr Verkäufe von regionalen Pauschalangeboten, Gästekarten oder Regionalpässen, mehr zusätzliche Ausgaben der Gäste z. B. für Verpflegung

Negativer Punkt: Weniger Tageskarten

Beherbergung: Status quo bei den Reservationen

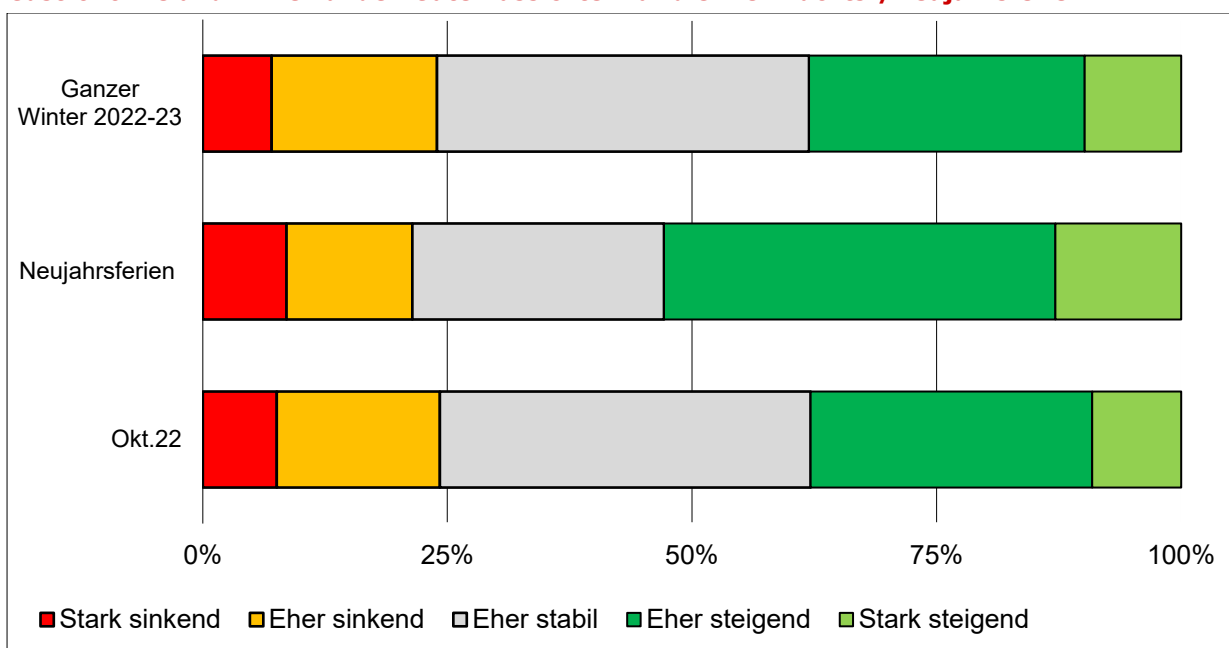


Im Oktober 2022 stellten die Gastgeber mehrheitlich eine neutrale Entwicklung des Buchungsstands für den Winter 2022/23 fest. Dies steht im Gegensatz zu den wirtschaftlichen Aussichten für die Saison 2022/23, die sich als recht positiv erwiesen haben. Einen Grund, den eine Reihe von Gastgebern anführt, ist die Ungewissheit bezüglich des Buchungszeitpunkts. Seit einigen Jahren wird eine immer kürzer werdender Buchungszeitpunkt beobachtet. Die Gäste möchten nicht nur über die Schneesituation und das Wetter Bescheid wissen, sondern auch über die wirtschaftliche Unsicherheit informiert sein. Letztes Jahr um diese Zeit waren die Gastgeber optimistischer, was den Buchungssommer betraf, da sie den Winter 2021/22 mit dem Winter 2020/21 verglichen, der sich als besonders schwierig erwiesen hatte. Da die Gäste immer häufiger «Last Minute» buchen, könnten sich diese Perspektiven noch verändern.

Positiver Punkt: Weniger Unsicherheit in Bezug auf die Gesundheitssituation

Negative Punkte: Unsicherheiten in Bezug auf das Risiko von Versorgungsmangel, die Inflationsentwicklung, die Verlangsamung der Weltwirtschaft, geopolitische Entwicklungen

Gastronomie und Einzelhandel: Gute Aussichten für die Weihnachts-/Neujahrsferien



Die meisten Cafés, Restaurants und Einzelhändler spürten im Oktober eine Erhöhung ihrer Besucherzahlen und ihres Umsatzes. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass die Terrassen während des erlebten Altweibersommers noch genutzt werden konnten. Ausserdem hat die Tatsache, dass die Kunden nicht mehr ein Covid-Zertifikat vorlegen müssen, nicht nur ihr Vertrauen für Oktober, sondern auch für die Weihnachts-/Neujahrsferien und sogar für die gesamte kommende Wintersaison positiv beeinflusst.

Positiver Punkt: Gesundheitssituation in der Schweiz

Negative Punkte: Last-Minute-Buchungen und Stornierungen

Tourismusbüros: Sehr zuversichtlich für die kommende Wintersaison

Die Tourismusbüros haben mehr oder weniger die gleiche monatliche Wahrnehmung dieser Sommersaison wie die meisten anderen Branchen: Anstieg der Besucherzahlen in allen Monaten mit Ausnahme des Septembers. Allerdings fand der grösste Anstieg, im Gegensatz zu den anderen Akteuren, im Juni und nicht in der Hochsaison statt. Die Tourismusbüros zeigten sich auch noch optimistischer als die anderen Akteure, was die Aussichten für Oktober und vor allem für die Wintersaison betrifft (kein Tourismusbüro ist besorgt oder nicht zuversichtlich).

Positive Punkte: Gesundheitssituation in der Schweiz, gutes Wetter während der gesamten Sommersaison

Negative Punkte: Wechselkurs, Wirtschaftslage im Ausland

Sport & Fun Aktivitäten: Rückgang der Besucherzahlen in der Hochsaison

Auch in dieser Branche gaben die meisten Befragten für alle Monate des Sommers sinkende Besucher-, respektive Umsatzzahlen an. Dies steht im Gegensatz zum Durchschnitt aller Akteure, die eher einen Anstieg der Besucherzahlen in den Monaten Juli und August feststellten. Darüber hinaus stellten sie fest, dass sich Individualkunden sehr kurzfristig entscheiden, ob sie eine Aktivität ausüben wollen (z. B. Museumsbesuch, Besuch eines Sportzentrums oder eines Bades). Für Museen und Thermalbäder war der heisse Sommer eher ungünstig.

Positiver Punkt: Verbesserung der Gesundheitssituation

Negative Punkte: Post-Covid Impact, Ausgaben der Gäste